

# Die Arbeit mit dem Handbuch der Haupt-Anzeigen am Beispiel zweier Kasuistiken

Von Thorsten Stegemann

## ●● Zusammenfassung

Anhand zweier Kasuistiken wird die Anwendung von G.H.G. Jahrs „Handbuch der Haupt-Anzeigen“ mit dem Computerprogramm jRep gezeigt.

## ●● Schlüsselwörter

G.H.G. Jahr, Handbuch der Haupt-Anzeigen, Kasuistiken, Computerprogramm jRep.

## ●● Summary

Two cases show the use of G. H. G. Jahr's „Handbuch der Haupt-Anzeigen“ with the computer program jRep.

## ●● Keywords

G.H.G. Jahr, cases, computer program jRep.

## Hintergrund

In letzter Zeit erlebten die Werke von Bönninghausen ihre wohlverdiente Wiederentdeckung und stellen ihre große Praxistauglichkeit unter Beweis. Nun steht das Gleiche für die Werke von G.H.G. Jahr an. Hahnemann lobt in der 6. Auflage seines Organon in der Fußnote zum § 153<sup>1</sup> nicht nur das frühere Repertorium von Bönninghausen, sondern auch das „Handbuch der Haupt-Anzeigen“ von G.H.G. Jahr (JAHA). Grund genug, dieses Werk, das auch eine besondere Materia medica enthält, als Modul in unser Computerprogramm jRep aufzunehmen.

## Kasuistik 1

Bernd Henne vom Sunrise-Versand präsentierte vor nicht allzu langer Zeit in seinem Newsletter folgenden kaum zu lösenden Rätselfall von Erastus Case (1847–1918)<sup>2</sup>:

„Eine schwarzhaarige Frau von 29 Jahren, Mutter von vier Kindern, das Jüngste ein Säugling von vier Monaten, hatte zusammen mit ihren Kindern Keuchhusten.

- Husten mit schwerem Würgen; Brechwürgen, kein Erbrechen.
- Auswurf spärlich, weiß, zäh und klebrig.
- *Empfindung wie von Erschütterung oder Zerschmetterung im Bauch beim Husten.*

Durch den Kursivdruck macht Case kenntlich, dass er das abdominelle Symptom als das für den Fall charakteristische wertet.

Aber welche Mittel kommen in Frage und welches kurierte den Fall?“

Nun, wenn Case diese Empfindung charakterisierend empfand, dann freuen wir uns, dass es im JAHA<sup>3</sup> die Rubrik „Husten - Hustenbeschwerden - Erschütterungsschmerzen“ mit 10 Arzneieinträgen gibt.

Kombiniert man diese mit „Husten - Hustenbeschwerden - Brechwürgen“ und „Husten - Auswurf - weiss“, kommt man zu einem Mittelpool von 3 Arzneien: *Sulfur*, *Kreosotum* und *Pulsatilla pratensis* (●● Abb. 1).

Der Arzneimittelvergleich in den Unterkapiteln „Luftröhre (und Husten)“ zeigt die beschriebene Empfindung bei *Kreosotum* (als rein klinische Beobachtung<sup>4</sup>, im Programm rot eingefärbt), das auch die gesuchte Arznei war.

Bei einer horizontalen Repertorisation<sup>4</sup> der ersten Rubrik oder einer vertikalen Repertorisation<sup>5</sup> mit den ersten beiden Rubriken wäre auch die Arznei *Squilla maritima* infrage gekommen, zu der Jahr ebenfalls im Unterkapitel „Luftröhre“ schreibt: „Husten mit schmerzhafter Erschütterung im Bauche“ (ohne Auszeichnung).

Schaut man zusätzlich noch in Bönninghausens „Die homöopathische Be-

handlung des Keuchhustens“<sup>6</sup>, findet man als mögliche Differenzierung bei *Kreosotum*: „Erschütterung im Bauche“ und bei *Squilla*: „Erschütterung im Unterbauche“.

## Kasuistik 2

Als weiteres kleines Beispiel für die Anwendung des JAHA ein akuter Fall eines 36-jährigen Patienten aus meiner eigenen Praxis vom Mai diesen Jahres, der durch Verheben Schmerzen am After bekommen hatte. Schlimmer beim Sitzen und Husten, auf Nachfrage wundschmerzend. Er sei schon bei seinem Hausarzt gewesen und dieser habe eine perianale Thrombose festgestellt und ihm gleich zu einer Operation geraten.

Da auch weitere Nachfragen keine zusätzlichen Symptome ergeben, bleibt es bei der Beschwerde am ehesten von Hämorrhoiden mit einer Causa, 2 Modalitäten und einer zumindest auf Nachfrage deutlich geäußerten Empfindung.

Im JAHA finden wir neben einer allgemeinen, größeren Rubrik für Hämorrhoiden mit 32 Arzneien auch 20 weitere, differenzierende Unterrubriken, so auch eine für „wundschmerzende“ mit immerhin 7 Mitteln. (Eine allgemeine Empfindungsrubrik „wundschmerzend“ gibt es im JAHA nicht.)

Ebenso gibt es eine allgemeine, größere Rubrik mit 45 Arzneien für die Causa „Verheben“.

Die Modalitätsrubrik „Sitzen agg“ ist ebenfalls recht groß, „Husten agg“ gibt es im JAHA leider nicht als allgemeine Rubrik und die möglichen Unterrubriken (Beschwerden durch Husten) sind nicht passend. Aus diesem Grund wurde die entsprechende und ebenfalls große Rubrik aus Bönninghausens Therapeutischem Taschenbuch von 1846<sup>8</sup> (BTTb) verwen-

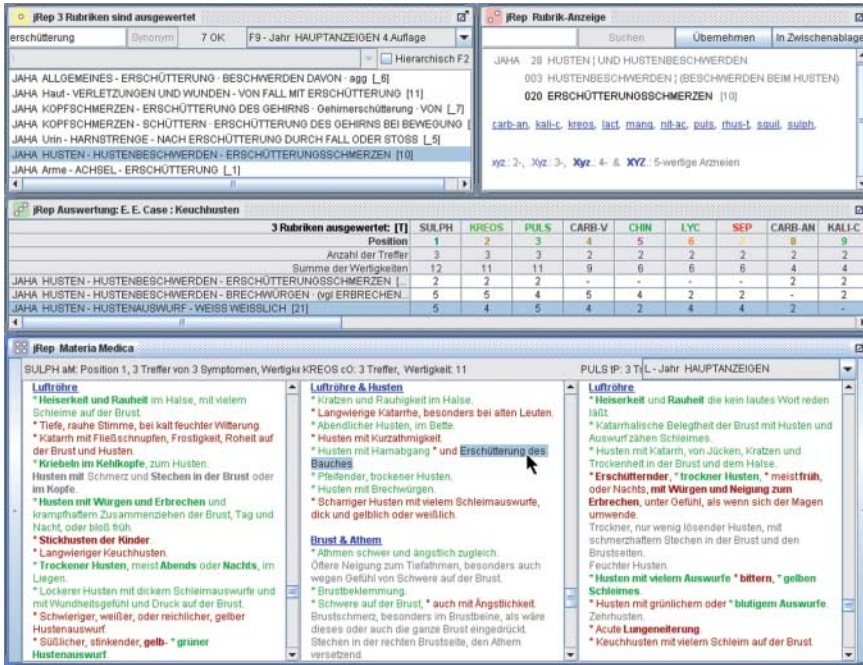


Abb. 1 Repertorisierung des Falles mit dem JAHA im Computerprogramm jRep<sup>7</sup>.

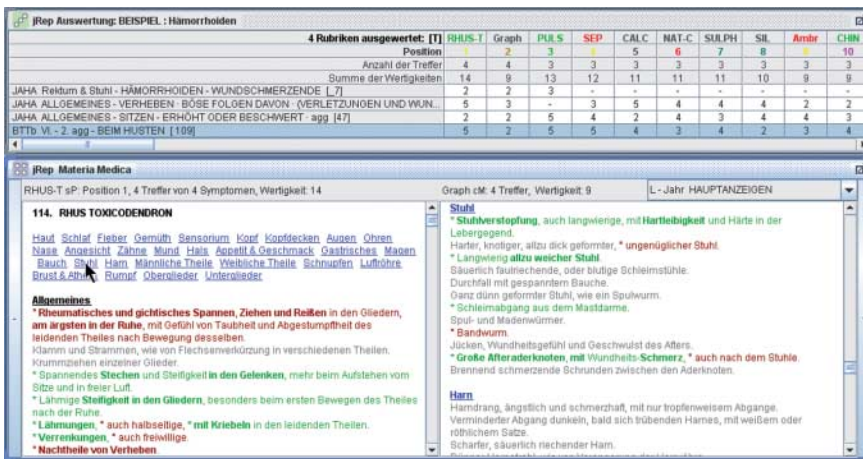


Abb. 2 Repertorisierung von Kasuistik 2<sup>9</sup>.

det. Durch die führende Rubrikkenennung ist erkennbar, aus welchem Werk die jeweilige Rubrik übernommen wurde.

Durch diese Auswertung gehen immerhin die beiden Arzneien *Rhus toxicodendron* und *Graphites* durch und waren für mich zu differenzieren (●● Abb. 2).

Im jeweiligen Materia-medica-Unterkapitel „Stuhl“ (das auch die Afterbeschwerden enthält) findet sich nur Folgendes:

- *Rhus toxicodendron*: „Nach weichem Stuhle, Hervortreten der Aderafterknoten mit Wundheitsschmerz.“
- *Graphites*: „**Große Afteraderknoten, mit Wundheits-Schmerz**, ° auch nach

dem Stuhle“ (\* bedeutet in der Materia medica von Jahr: verifiziertes Prüfungssymptom, im Programm grün eingefärbt; ° bedeutet klinische Beobachtung und ist im Programm rot eingefärbt).

**Mittelgabe.** Da *Rhus toxicodendron* nicht nur deutlich repertorial führte, sondern im allgemeinen Teil auch noch „**Nachtheile von Verheben**“ angegeben war (am linken unteren Bildrand zu sehen), entschied ich mich für eine primäre Gabe von 3 Globuli *Rhus toxicodendron* in der C 200 (Gudjons), gab dem Patienten aber sicherheitshalber

noch 3 Globuli *Graphites*, ebenfalls in der C 200 (Gudjons) mit, falls das erste Mittel nicht innerhalb eines Tages deutliche Besserung erwirken sollte.

**Rückmeldung 1 Monat später.** Das erste Mittel habe keine deutliche Wirkung gezeigt, weswegen er dann einen Tag später das zweite Mittel eingenommen hätte. Dadurch sei „die Thrombose super zurückgegangen“, eine Operation sei glücklicherweise nicht notwendig gewesen. Seither habe er keine Beschwerden mehr in diesem Bereich.

**Bewertung.** Auch wenn man sich gemeinhin einen solchen Erfolg durch die erste Verordnung wünscht, hat die erfolgreiche zweite Verschreibung immerhin den Vorteil, dass man ihr nicht vorwerfen kann, es habe nur an der Zuwendung des Therapeuten und der Erwartungshaltung des Patienten gelegen.

## Diskussion

G.H.G. Jahr's „Handbuch der Haupt-Anzeigen“ bietet als hahnemannnahes Werkzeug praxistaugliche und verlässliche Rubriken von Zeichenkombinationen, die den aktuell in der genuinen Homöopathie vorherrschenden Ansatz der Generalisierung (vor allem in Form des Therapeutischen Taschenbuchs von Bönninghausen) optimal ergänzen können.

Durch das Vorliegen in digitaler Form im Programm jRep sind das Auffinden der gesuchten Rubriken und ein Materia-medica-Vergleich einfach möglich.

Online zu finden unter:

<http://dx.doi.org//10.1055/s-0030-1257706>

## ●● Anmerkungen

1 Hahnemann S. Organon der Heilkunst. Leipzig 1921, § 153 Fußnote: „Um Aufstellung der charakteristischen Symptome der homöopathischen Arzneien hat sich der Herr Regierungsrath Freiherr von Bönninghausen durch sein Repertorium verdient gemacht, sowie auch Hr. G.H.G. Jahr, in einem Handbuche der Haupt-Anzeigen, jetzt zum drittenmal herausgegeben unter dem Titel: 'Grand manuel'.“

2 Case EE. Some Clinical Experiences with Selected Writings. Greenville: Van Hoy Publishers; 1991. Übersetzung von J. Ahlbrecht.

3 Jahr GHG. Handbuch der Haupt-Anzeigen für die richtige Wahl der homöopathischen Heilmittel. Vorzüglich nach den bisherigen Erfahrungen am Krankenbette bearbeitet. 4. Aufl. Leipzig; 1851 [JAHA]. Ein Nachdruck ist im Verlag von der Lieth erschienen, nun erhältlich im Verlag Ahlbrecht, s. [www.verlag-ahlbrecht.de](http://www.verlag-ahlbrecht.de).

4 Bei einer horizontalen Repertorisation werden die Arzneien einer wesentlichen Rubrik in der Materia medica miteinander verglichen.

5 Bei einer vertikalen Repertorisation werden vor allem die Arzneien betrachtet, die in möglichst allen gewählten Rubriken enthalten sind, also vertikal „durchgehen“.

6 von Bönninghausen CMF. Die homöopathische Behandlung des Keuchhustens in seinen verschiedenen Formen. Münster; 1860. Ebenfalls in jRep enthalten.

7 Oben die Auswertung mit den entsprechenden Arzneien (deren Einfärbung zeigt deren Familie an: Mineralien grau, Pflanzen grün sowie Tiere rot) und unten der direkte Materia-medica-Vergleich der jeweils ersten Arzneien der Auswertung, bei denen zum Unterkapitel „Luftröhre (und Husten)“ gesprungen wurde:

Jahr verwendet in seinem Handbuch 2 Formen der Textauszeichnung: **Fettdruck** (in der Materia medica für die Unterkapitel und im Repertorium zum Teil bei den Kapitelbeschreibungen) und *g e s p e r r t e n* Druck, mit dem er in den Arzneibeschreibungen mehrfach aufgetretene Symptome gekennzeichnet hat.

Zur besseren Lesbarkeit wurde der *g e s p e r r t e* Text bei den Arzneibeschreibungen **fett** forma-

tiert, da die Unterkapitel als anklickbare Links und damit unterstrichen umgesetzt wurden. Zu Beginn gibt es also eine Link-Leiste mit allen Unterkapiteln, sodass man per Klick gleich zu dem gewünschten Bereich springen kann (siehe 2. Fallbeispiel). Mit Klick auf die jeweilige Unterkapitel-Überschrift gelangt man zur oberen Link-Liste zurück.

Im repertorialen Teil wurden alle Rubriktexte von Jahr GROSS geschrieben, um sie von ergänzten Synonymen, die normal geschrieben wurden, unterscheiden zu können.

In der 4. Auflage hat Jahr überdies in den Arzneibeschreibungen durch \* und ° **verifizierte Prüfungssymptome** und **rein klinische Beobachtungen** gekennzeichnet. Um diese Auszeichnungen einfacher sichtbar zu machen, wurden die entsprechenden Passagen dunkelgrün (für die Verifikationen) und dunkelrot (für die rein klinischen Beobachtungen) eingefärbt. Damit die nicht entsprechend gekennzeichneten Beschreibungen (also die noch nicht verifizierten Prüfungssymptome) nicht das Bild dominieren, wurden diese dunkelgrau eingefärbt.

Zudem wurde nach jedem Satz ein Zeilenumbruch eingeführt, weil im Programm anders als im Buch der Text nicht auf möglichst wenigen Seiten untergebracht werden muss.

8 von Bönninghausen C. Therapeutisches Taschenbuch für homöopathische Aerzte, zum Gebrauche am Krankenbette und beim Studium der reinen Arzneimittellehre. 1. Aufl. Münster; 1846. Ein Nachdruck ist im Verlag von der Lieth erschienen, nun erhältlich im Verlag Ahlbrecht,

s. [www.verlag-ahlbrecht.de](http://www.verlag-ahlbrecht.de). Zudem als neuge-setzter Nachdruck Kandern; 2007.

9 Oben die gemischte Auswertung mit den entsprechenden Arzneien und unten wiederum der direkte Materia-medica-Vergleich der jeweils ersten Arzneien der Auswertung: Links *Rhus toxicodendron* mit der oberen Linkliste zu den einzelnen Unterkapiteln, rechts *Graphites*, bereits beim Unterkapitel „Stuhl“.



**Thorsten Stegemann**

Arzt für Homöopathie  
Uhlandstraße 14  
72072 Tübingen  
E-Mail: [Th.Stegemann@jRep.de](mailto:Th.Stegemann@jRep.de)

Psychosomatische Tätigkeit an der Universität Rostock und in den Heiligenfeld-Kliniken Bad Kissingen. Absolvent des Augsburger Dreimonatskurses 2005, Homöopathie-Diplom 2007. Homöopathische Tätigkeit in den Heiligenfeld-Kliniken, Bad Kissingen und seit 2007 in der Hahnemann-Klinik, vormals Bad Imnau, jetzt Tübingen. Entwicklung der Homöopathieprogramme [www.jRep.de](http://www.jRep.de) und Glopedia.